



19. August 2026

Interpellation

von Jane Bailey (SVP),
Johann Widmer (SVP),
und Stephan Iten (SVP)

Die VBZ wirbt derzeit in ihren Fahrzeugen mit einem Plakat, auf dem verschiedene Verkehrsschilder, welche den motorisierten Individualverkehr einschränken, als «Werbung für Tram und Bus», also eine einseitige Anti- Auto- Propaganda der VBZ welche auf Plakaten in öffentlichen Verkehrsmitteln dargestellt werden. Damit wird suggeriert, dass Verbote und Einschränkungen für Autofahrer Teil einer positiven Werbebotschaft für den öffentlichen Verkehr sind.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer hat die Kampagne inhaltlich konzipiert und freigegeben?
2. Welche Gesamtkosten verursacht diese Kampagne?
3. Auf welchen Konten werden solche Kampagnen budgetiert?
4. Wie beurteilt der Stadtrat die politische Neutralität und sachliche Angemessenheit dieser Darstellung?
5. Weshalb verzichtet die VBZ auf eine Werbung für die eigenen Leistungen (Pünktlichkeit, Sauberkeit, etc) und nutzt stattdessen Verkehrsbeschränkungen für Autofahrer als Werbemotiv?
6. Entspricht eine solche Kampagne dem gesetzlichen und öffentlichen Auftrag eines städtischen Verkehrsunternehmens, alle Verkehrsteilnehmenden gleichermassen zu respektieren und zu berücksichtigen?
7. Hat der Stadtrat oder die städtischen Betriebe verbindliche Richtlinien zur politischen Neutralität von Werbe- und Informationskampagnen?
8. Findet der Stadtrat es angemessen, dass die VBZ mit öffentlichen Mitteln eine derart einseitige und teilweise aggressive Kampagne gegen den motorisierten Individualverkehr führt?
9. Plant der Stadtrat auch Kampagnen, welche die berechtigten Anliegen und Mobilitätsbedürfnisse der Autofahrer in Zürich ernst nehmen (z.B. genügend Parkplätze, faire Gebühren, Durchlässigkeit der Stadt)?
10. Wie rechtfertigt der Stadtrat die Verwendung öffentlicher Mittel für eine derart einseitige Kampagne, insbesondere gegenüber den vielen Steuerzahlern, die – vor allem in der Agglomeration und im Umland – weiterhin auf den motorisierten Individualverkehr angewiesen sind?

G. Widmer

J. Bailey

S. Iten



In der ganzen Stadt wimmelt es
von Werbung für Tram und Bus.